

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wi'dbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- n. Feiertags. Bezugspreis für den Monat Juni Mark 3800.— frei ins Haus geliefert; durch die Bost bezogen im innerdeutschen Berkehr 3800.- zuzügl. Postbeitellgeld. Einzelnummern 150 Mt. :: Girotonto Nr. 50 bei der Oberamtsspartasse Weuenbürg, Zweigstelle Wildbad. Banklonto: Direction d. Discontoges, Zweigst. Wildb. Bostscheffento Stuttgart Nr. 29174.

Angeigenpreis: Die einspaltige Betitgeile ober beren Raum Mt. 180.—, auswärts Mt. 200.—. Reflame-geile 450 Mt. Bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif. Hür Offerten u. bei Austunfterteilung werden jeweils 75 Mt. mehr berechnet. Schluß der Anzeigen-annahme: täglich 8 Uhr vormittags. :: In Konfurs-fällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Rachlaßgewährung weg.

Drud der Buchdruderei Bildbader Tagblatt; Berlag und Schriftleitung Th. Gad in Bildbad.

Rummer 130

Wildhad, Donnerstag, den 7. Juni 1923

58. Jahrgang

Unsere "Berpflichtungen" Was die Franzosen verlangen, schreibt Werner v. Heim-burg in der D. Tagesztg., ist tängst nicht mehr eine "Reparation", also eine Wiedergutmachung, sondern ein gang gemonnlicher Ariegstribut, wie er in alten Beiten und im Mittelatter beflegten Boltern grundfaglich auferlegt murbe. Der Begriff "Biebergutmachung" fest bie Unerten-nung eines Berichulbens poraus, Die gwar in bem von uns unterschriebenen Bersailler Bertrage enthalten, deshalb aber boch nicht weniger unwahr und verlogen ift. Es wird bie Täusgung aufrecht erhalten, daß wir Deutsche verpflich. tet seien, Jahlungen an die Berbündeten zu leisten, und zwar geht man so weit, nicht nur von einer rechtlich en, fondern fogur von einer moralifchen Berpflichtung gu

Stipp und flar muß dagegen feftgeftellt werben, bag von einer Berpflichtung Deutschlands, weder von einer rechtlichen noch von einer moralischen, im entserntesten die Rede sein tann. In den von den Berbündeten angenommenen 14 Puntien des Präsidenten Wilson war ausdrücklich der Bergicht auf eine Kriegsentschädigung ausgesprochen worden. In bem Borfriedensvertrag erflärte fich die beutsche Regierung bereit, am Wieberaufbau ber gerftorten Bebiete mitguwerten. Rur über diese beschräntte Entschädigung ist überhaupt verhandelt worden. Wenn es Franfreich später gelang, burch eine willfürliche Auslegung die Erstattung der Kriegspensionen und anderer Lastegung die Erstallung der Kriegspensionen und anderer Lasten in den Bertrag hineinzischmuggeln, so war das wider Treu und Glauben und ist
wan und inemals averfamit worden. Das Wort "réparation" beweist, das man sich über diese Jusammenhänge im
Ausland vollständig klar ist. Will man also den Bertragbon Bersalles troß seines Charakters als reinen Erpresfungsakt wider alse Gesehe der Völker und der Menschlichkeit
des deutschen Unterschrift wegen als eine Bechisgrundlage ber beutschen Unterschrift wegen als eine Rechtsgrundlage anerternen und nach ihm die Sohe ber beutichen Berpflich. tungen sestjehen, so fann man nur von einer gen auen Berechnung der Schäden ausgehen, die im Kriegsgeber nach meislich von deutschen Truppen angerichtet worden sind. Die von den Franzosen angegebenen

Bablen find selbstwerftandlich viel zu hoch. Sachverftandige aller Lander ichaben ben wirtlichen Schaden etwa auf 10 Prozent der französischen Angaben! Die französische Regie-

rung bat fich barauf beichrantt, Forderungen angeblich ober

wirflich Geschädigier entgegenzunehmen und biefe Forderungen gusammengugablen. Dan tann fich vorstellen, was

Dos gesamte frangösische Boltsvermögen be-trug vor dem Krieg 287 Milliarden Goldfranken gleich 236 Milliarden Goldmark. Zerstört wurden eiwa 4 Prozent des babei beraustommt. Landes. Gelbit wenn man den Bert von Brund und Boben, der boch ichlieflich nicht fortgenommen werden tonnte, überhaupt nicht in Unfag bringt und das gesamte Rriegsgebiet als völlig zerftört annimmt, so wurde der Schaden mit 9,2 Milliarden Goldmart restlos abgegolten sein! Wir wisfen aus den deutschen Berechnungen, daß Deutschland bis Oftober 1922 bereits 56,5 Milliarden Goldmart bezahlt hat, nicht gerechnet ben Wert ber abgetretenen Gebiete. Dagu tonent ber Bert ber von den deutschen Kriegsgefangenen nach dem Baffenstillstand erzwungenen Arbeitsleift-ung, ber sich ebenfalls auf mehrere Milliarden beziffert. Mit biefem Betrag ist also unsere Schuldverpslichtung mehr ols vollständig gefigt. Wir haben demnach rechtlich überhaupt nichts mehr zu bezahlen. Die Frage, ob wir tropdem derch treiwillige Tribute von dem gewaltiätigen Sieger unfere Greiheit erfaufen wollen, ift eine rein politische und hal mit rechtlichen Erwägungen nichts zu tun.

Durch die gfeiche Berechnung erledigt sich auch der Un-fug von unserer "moralischen" Berpflichtung. Dabei ist zu-nachst seizustellen, daß die Zerstörung des Kriegsgebiets eine einsache und selbstverständliche Folge der Kampshandlungen geweien ist. Da es seiststeht, daß Deutschland den Krieg nicht geweilt bat sondern von den gegeneischen Wächten gewollt hat, fondern von ben gegnerischen Machten gum Serieg gegwungen wurde, ift es moralisch auch nicht verpflichter, für die Berftorungen aufzufommen. Der Umftand, buß diefe auf frangofifchem und belgifchem Boben ftattfan-ben urb nicht auf beutichem hat mit ber Frage ber Schuld garnit is gu tun, fondern ift lediglich ber Beweis der militari. ichen Ueberlegenheit des dentschen Angriffs im Beginn des Rriegs. Ware es nach den Bunichen der frangolischen oder ruffigen heeresleitung gegangen, fo maren entfprechenbe Landitreden in Deutschland verwuftet worden, und die heu-Ligen Sieger hätten es wahrscheinlich weit von sich gewiesen, eine morosische Berpslichtung zum Wierderausbau dieses deutschen Landes zu übernehmen. Ebenso steht es sest, daß der größte Teil der Zerstörungen garnicht von deutschen Truppen, sondern von englischen, französischen, der nicht en murde meritanischen Truppen vervorgerusen wurde. Befanntlich versügten unsere Feinde über eine staat; artilleristische Lebertegenheit. Man denke nur Rurze Tagesübersicht.

Die bentiche Ergangungenote ift burch befondere Ruriere nach London, Bruffel, Baris und Rom abgegangen. 3hre Beröffentlichung ficht bebor.

Der Reichotag behandelte am Mittwoh ben Befegentwurf über bie Renordnung ber Strafgerichte, ber eine ftartere Berangiehung ber Laienrichter for-

3m oberichleifichen Industriegebiet ift ein wifber Streit anegebroden, ber auf Die Zenerung gurud: geführt wirb.

Die belgifch-frangoiifchen Beibrechungen, gu benen Poincare nach Bruffel gereift ift, haben am Mitt: woch begonnen. Etwas Gutes wird babei für Tentich= land nicht heraustommen, benn ber 3med ift, eine frangöfifchabelgifche Ginheitsfront gegen Deutschland gu

In Buffeft orf hat ein framöfifder Cofeat einen Siebenjährigen ohne Grund ericoffen, in Buer rants ten Die Frangofen 44 Miffionen Dit.

an die rudfichtslofe Beichiegung ber frangofifchen und belgiichen Stadte und an die forigefesten Fliegerangriffe bis weit in die Etappe binein, Die von ber beutichen Rriegeführung überhaupt nicht berührt worben mar.

Benn es nach allem noch einen Zweifel gabe,, ab wir rechtlich ober moralisch zu irgend einer Leiftung an Frantreich verpflichtet find, so wurde er durch das Berhalien der Frangosen leicht zu gerstreuen fein. Dhne Rücksicht auf Beritag und Bolterrecht haben die brutalen Gieger auf deut-ichem Boden geraubt, erpreft und zerftort in einem Umfang. ber bein bes Schadens im Kriegsgebiet taum nachfteht. Der Einbruch ins Ruhrgebiet, die maffenhafte Freiheitsberau-bung Deutscher, schlieflich gar die Erichie gung eines unschuldigen Opfers patriotischer Gestunung hat den fran-gösischen Staat außerhalb aller moralischen Ansprüche geftellt. Es mare gut gemejen, menn die denifche Regierung in ihrer erften Rote von biefen Tatfachen ausgegangen mare. For die Riarung ber politifden Lage in ber Welt hatte bas nur gunftig fein tonnen.

Der driftliche General

Mus Beting wird der "Roln. Stg." geschrieben: Sier in China spricht alle Welt von bem tommenden diesjahrigen Bürgerfrieg. Der Soldat, an fich nicht angesehen in China, welt babei als ein im Krieg augenscheinlich unumgäng-licher Fattor. eine große Rolle. Zu vielen Soldaten gehören naturgemäß Rührer, ohne die geht es schließlich auch in China nicht. Die Ramen Diefer Manner fteben im Bordergrund des Intereffes. Unter ihnen nennt man in erfter Binie ben General Fongjuhfiang, dem die hut der hauptftadt anvertraut ift, und von dem man hofft, daß er im Streit ber Barteien neutral bleiben wird. Diejer dinefifche Führer ift überzeugter Chrift, nicht etwa einer jener in

China zahlreichen Weichaftschriften. Bor Jahr und Tag erzählte man sich, daß im innersten China ein Kommandeur sebe, der seine Soldaten beim Marsichieren, bei der Arbeit seder Art, beim Essen christliche Lieder singen lasse. Man hörte, daß die Leute dieses Generals meder plünderten noch Frauen vergewaltigten, daß fie fauber und ordentlich angezogen gingen, daß fie weder Bein noch Schnaps trinten, weder Opium noch Tabaf rauchten und die Finger von ben Karten laffen, die heute eines ber Grund übel Chinas find. Dann hörte man, bag ber Bewaltherr ber Mittel-Bropingen, ber feit Jahren jeden in Befing gur Dacht tommenden Bolititer burch Drobung ober gewaltsame Eingriffe gefturgt batte, ber Marschall Bupeifu in Lojang, ben driftlichen General Longjuhflang mit seiner Brigade an sich gezogen habe, benn biese Brigade war ein Muster ber Ordnung, Buberläffigteit, guten Benehmens und foldatifder Tapferteit. Die Brigade wurde in der damals febr unruhigen Proving hunan, füblich bes Jangtfe, ftationiert und tampfte bort mit Auszeichnung gegen die eignen Landsleute, die anderer Meinung waren. Dann war die Brigade eine Weile in der Provinz Hupeh. Dort geschah etwas in China sehr Merkwürdiges. Es war vielleicht vier Monate nach dem Abmarsch der Brigade aus Hunan, daß eine Abordnung der Städte und Dörfer, in denen die Soldaten des christichen Generals gelegen hatten, in Singjanischau anlangte, um dem christlichen General nochmals den Dant der ganzen Bevölterung für das ausgezeichnete Benehmen seiner Soldaten zugleich mit vergoldeten und silbernen Ehrenmedaillen zu überbringen, die den Soldaten an die Bruft geheftet wurden. Im vorjährigen fahrplanmäßigen Burgerfrieg mar die

Hilfe bes Generals und feiner Truppen entscheidend für ben Sieg des Marichalls Bupeisu. Jum Dant wurde er der Oberfommandierende der Propinzialtruppen Honans in Kaisengfu. Als er dort saß, floß der Strom der Christen

tichen General ben Miffionaren übergeben. Der Marschall Bupeisu seierte Geburtstag. Das ist immer ein großes Ereignis in China, ein Anlaß zu Kundgebungen mancherlei Art. Marschall Bupeisu ist kein Berächter eines guten Tropsens. Die Krüge mit löstlichem chinesischen Bein, aus Reis bestilliert, langten von allen Seiten als Geschente an, barunter auch brei schön geformte Tonfrüge vom christlichen General. Bei der seierlichen Dessumg nach gutem Mahl stellte sich beraus, daß Waller von ann war. Er aber beharrte bei der bekannten chinesischen Anslicht, daß "der Rausch nicht der Fehler des Weins, sondern des Trinkers sei", und daß eben kein Mensch sehlerlos sei. Da waren Disservagen. Zedensalls ersolgte eines Tags der Rus der Zentralregierung, daß der christliche General mit seinen Auspen nach Vefing kommen müsse, um die Sicher-Der Marichall Wupeifu feierte Geburtstag. Das ift seinen Tuppen nach Pefing tommen musse, um die Sicherheit der Hauptstadt zu gewährleisten. Fongjuhstang folgte
dem Ruf. Inwieweit die andern Kriegsherren Chinas ihre Stimme zu dieser Maßregel gegeben haben, wird man nie herausbetommen Fongs fleines Heer, eine Division und drei gemischte Brigaden, setzte sich auf die Eisenbahn und dezog die Bachen in und um die Hauptstadt, wo seine Soldaten beute in ihrer Aufführung ein ausgezeichnetes Beifpiel geben. Sie errichten ihre Säufer felbst nach bem Entwurf bes dinefifchen Saufes, fie bauen Strafen, fie pflangen Baume an. fie fchneibern, fie fatifern, fie machen alles felbft, mas fie ge-

Der driftliche General war gerade operiert worben. Der ftarte, freundlich aussehende Mann, der unbedingt Bertrauen einstößt, hatte sich den einsachen leinenen Soldatenrod, den er sonst immer tagsüber trägt, im Bett anziehen lassen, um uns, einen Engländer, einen Amerikaner und mich, zu empfangen. Er war noch leidend. Er meinte, der Oberbeschlehaber der Hauptsiadt milse höhern Besehten, nämlich denen des Arzies, gehorchen, und er habe ihm das Ausstehen untersagt. "Wer sind Sie?" irante er in leisem Lon. Man sah, er hatte Schmerzen. Der Engländer anwortete, der Amerikaner erzählte, und ich sügte dinzu: "Ich din ein Deutscher. Da seuchteten die Augen des Generals auf. Die leise Stimme schwoll an, wurde voll und lant. Die stützenden Soldaten dochtommen, und ihr werdet wieder hochtommen. Ein Land wie Deutschland kann nicht zerteten und vernichtet werden. einflößt, hatte fich ben einfachen leinenen Solbatenrod, ben wie Deutschland tann nicht gerteten und vernichtet werben.

Gefundheitspflege und Bolkswirthchaft

Wirtschaftlicher Zusammenbruch richtet sehr oft auch die Bolfsgesundheit zugrunde. Beifpiele find Erland im vorigen Jahrhundert, Rusland jest. Im Rusland haben in den let-ten vier Jahren die durch Löuse vermittelten Seuchen der Untilliur, Fledsseber 30 dis 35 Millionen Menschen, Rück-sallsseber rund 10 Millionen befallen, von dewen etwa 3 Millionen starben, darunter als Opfer der Pissicht ein Drittel ber ruffifchen Mergte. Umgetehrt führen langdauernde Seuchen jum wirtichaftlichen Riedergang, fo bie Malaria in Guditalien und in Alt-Griechenland. Spanien und Portugal haben geringen Geburtenüberichuß wegen ber Todesfälle an Boden, Thuphus, Malaria. Bisweilen zeigte sich als sonder-bare Folge ichwerer Seuchen in Kulturländern, daß sie durch Aufrüttelung des hygienischen Gewissens sehr segensreich für die Jutunft gewirft haben; so die Hamburger Choiera 1892, die Cholera von 1866/67 sür Köln. Es ist salzweiera 1892, men, daß unkulivierte Naturvölker sich einer idealen Ge-sundheit erfreuten; die Kindersterdlichkeit, frühes Altern und Arecken sind bei der weisten lichtimmer als in untern rau-Sterben, find bei ben meiften ichlimmer als in unfern rauchigften Großstädten. Auf Reuseeland, einem ber gesun-besten Länder der Welt, find die Maoris erst durch dos Eingreisen eines wissenschaftlich hygienisch ausgebildeten Stammesgenossen vor dem Aussterden gerettet worden. In ber legten pier Jahrzehnten ift in ben Rulturlandern bie Sterblichfeit febr gefunten. Rachdem fie in Preugen 70 Jahre auf durchschnittlich 26 v. I. ber Bevölterung jahrlich gestanden hatte, war sie langsam aber steitg schon vor bem Krieg auf etwa 16 v. I. gefallen, bas beift, die burchichnitt. liche Lebensdauer hat erheblich zugenommen. Das Selsener-werden vorzeitigen Todes ist vornehmlich zu verdanken ber geringern Sterbsichteit der Säuglinge, dem Rückgang der Tuberkulose, des Typhus, der Poden. Leiztere somie Fied-sieder, Rickfallssieder, Aussaß, Best, Wechselssieder, Cholera lind portaufig in Deutschland praftifch ausgerottet trog bau-

figer Einschleppung; mabrend gegen andere Seuchen, wie Influenza, noch fein burchführbarer Schutz gefunden ift. Die burch die Sogiene permeidbaren Geldperlufte in ber Boltowirtschaft zu erörtern, ist heute, wo es heißt sparen, besonders angebracht. Auch ist der Rugen der vordeigen-ben Gesundheitspstege nicht so in die Augen springend wie etwa der einer Seilung ichon vorhandener Krantheit; denn jaft jeder halt es für felbstverständlich, gesund zu fein, solange er es ist. Man hat die Aufzuchtstoften eines Durchschnitts-menichen bis zum 15. oder 20. Lebensjahr in Deutschland auf 5000 Goldmart geschäft; diese "Gestehungstoften" geben ber Allgemeinheit bei frühem Tod gang ober teilweise vertieren. Anderseits wird bei einer allgemeinen Lebensverlangerung durch die Hebung ber Boltsgefundheit die Renta-bilität bes angelegten Aufzuchtskapitals gunftig. Da jest jahrlich in Deutschland rund 100 000 Menichen weniger an Quoerfuloje fterben als prozentual por 50 Sahren, werden fabrlich eima 120 Millionen Goldmart an Erwerbsverluft, Behandlung, Pflege und Arznei erspart. 95 v. H. der Tätigkeit der 14 500 Jahnärzie und stechnifer in Deuschland beruht auf Hohlwerden der Jähne. Wenn burch Erziehung gur Bahnpflege auch nur die Salfte davon verhutet murbe, jo wurden nach einer Berechnung von Schiffers. Braichoff nach bem Stand von 1919 jahrlich 250 Millionen Mart Aus. gaben erspart. Elsier hat das Gewinn- und Berluftsonto des Astohols in der deutschen Boltswirtschaft vor dem Krieg geschäht; 6 Milliarden sei das Berlustkonto größer. In der Beltwirtichaft treten besonders die Tropenfrantheiten ber Erichlieftung gewaltiger fruchtbarer Gebiete ber Erde ent-gegen. 211s Beifpiele feien ble Malaria und bie hatenwurmfrantheit genannt, an denen jahrlich bisher Sunderte Millionen Menichen leiden und mehrere Millionen iterben. Die Befämpfung biefer jest genau erforschten Rrantheiten wird von Jahr zu Jahr erfolgreicher. Das gelbe Fieber, ber Würgengel Mittel- und Südameritas in den legten drei Jahr-hunderien, ist saft ausgerottet. Die kosispielige, aber erfolg-reiche Gesundmachung der Panamakanalzone ist auch im weliwirticaftlichen und weltgeschichtlichen Sinn eine Groß. tat; denn ohne fie war der Bau des ozeanverdindenden Kanals nicht möglich. Die Tropen beginnen ihre Schrecken zu verlieren. Es wäre beffer, wenn die Bölfer der Erde an-ftatt gegeneinander ihre Rüftungen gegen die gemeinsamen Feinde des Menichengeschlechts tehrten. Unire Biffenschaft gibt die Baffen bagu. Daß es so ift, verdantt die Belt der ftillen, zu wenig geachteten Gelehrenarbeit von Forschern, unter benen die Deutschen in vorderster Linie stehen.

Die Rudgahlung fleiner Reichsichuldbuchtonten

Durch eine Bekanntmachung des Reichssinauzministeriums werden diesenigen sünfprozentigen Eintragungen ins Reichsschuldbuch, die nicht mindestens den Betrag von 5000 Mark erreichen, zur gedührenstreien Lösch ung aufgerussen. Den Gläubigern dieser Schuldbuchsorberungen wird an Stelle von Schuldverschreibungen der sünfprozentigen Reichsanseihe ein Barbetrag in Höhe von 110 Prozentigen Reichsanseihe ein Barbetrag in Höhe von 110 Prozentigen Reichsanseihe ein Barbetrag in Höhe von 110 Prozentigen Reichsanserwaltung des Kündigungstermins durch die Reichssinauwerwaltung und als Absindung sür die gewährleistete Richteinhaltung des Kündigungstermins durch die Reichssinauwerwaltung und als Absindung fommende Beitrag auf 260 Prozen des Guthabens besäuft. Das Angehat gilt als angenommen, wenn der Gläubiger oder sonlitze Antragsberechigte nicht dei der Reichsschuldenverwaltung in Berlin SW. 88. Oranienstraße 101, dis 23. Juni die Umwandsung in Schuldverschungen beantragt. Bon dem Tag an werden sür Forderungen, die als gefündigt gelten, keine Linsen mehr bezahlt.

Der Raubfrieg im Ruhrgebiet

Düsseldors, 6. Junt. Ein französischer Solbat erschoß im Hasenviertel einen siebenjährigen Knaben. Bei seiner Bernehmung gab er an, er sei von dem Kind beseidigt worden. In Buer "beschlagnahmten" die Franzosen die Stadttasse mit über 44 Million en Mart, die zur Auszahlung an Erwerdslose bestimmt waren.

Die Ausmeisungen nehmen täglich zu; auch im Ruhrgebiet selbst mehren sich die Ausweisungen von Eisenbahnbeamten.

Den Behörben bes beseigten Gebiets ift von ben Franzosen verboten morben, mit Behörden im unbesetzten Gebiet in Berbindung zu treten.

Bei Lintorf wurde ein Eisenbahndamm gesprengt. 60 Güterwagen und 1 Lofomotive sollen zertrümmert sein. Auf der Rheinbrücke bei Frankenthal hat ein französischer Bosten einen Mann aus Roigheim, der Waren über den Rhein schaffen wollte, erschossen.

In Dor't mund wurde bas Telegraphenamt und in Simmern bie Gifenbahnwertstätte bejett. Die hunsrudbahn ift ftillgelegt.

Wie Schlagefer verhaftet werden fonnte

Berlin, 6. Juni. Die Blätter melben, daß die (deutsche) Bolizeiverwaltung in Kaiserswerth am 5. April einen Steckbrief gegen Leo Schlageter erlassen hat, der dringend verdächtig sei, die Eisenbahngleise in Calcum (Ruhrgebiet) am 15. März gesprengt zu haben. Dem Steckbrief war eine genaue Bersonalbeschreibung Schlageters beigegeben, die es den Franzosen erst ermöglichte, Schlageters habhast zu werden.

England für Muflöfung der Saarregierung?

Paris, 6. Juni. Die Parifer Ausgabe des "New Pork Herald" meldet aus London, Minister Lord Kobert Cecil werde nicht nur seinen Antrag über die Untersuchung der Lage im Saargebiet aufrecht erhalten, sondern nötigenfalls auch die Auflösung der gegenwärtigen Saarregierung vorlchlagen.

Paris, 6. Juni. Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Hölle in hat beim französischen Gericht eine Rage gegen den Minister des Innern einreichen lassen, den er für seine weitere Inhastierung verantwortlich macht.

Rene Nachrichten

Bom Reichstag

Berlin, 6. Juni. Der Reichstag nahm gestern nachmittag 3 Uhr seine Sizungen wieder auf. Präsident Löbe sührte aus, der Reichstag werde sich alsdald mit der Noslage zu beschäftigen haben, die durch den weiteren Markversall verursacht wurde. Die französische Regierung habe ihre Erpresservollist dis zum gestellich massierten Totschlag, jahrzehntelange Kerferhaft und Verbannung von Hunderten unserer Landsleute gesteigert. Aber der deutsche Widerstand sei ungebrochen, der Bölterhaß entsacht. Dem Wucher und der Preistreiberei werde in dieser Zeit mit doppester Schäffe entgegengetreten werden müssen. Eine Reihe von Borlagen werden an die Ausschüffe verwiesen, worauf mit der ersten Beratung des Geschentwurfs über eine vorläusige Arsbeitesminister Dr. Brauns begründet die Borlage, die eine Pflichtversicherung sein soll mit der Maßgabe, daß Arbeiter, Angestellte und Arbeitgeber zwei Orittel der Kosten auszubringen haben. Berscherung unterliegen. Die Vorlage geht an den sozialpolitischen Ausschuß.

Reichsminifter Seinze über die Reichslage

hamburg, 6. Juni. In einer parlamentarischen Bereinigung der Deutschen Bolfspartei in Hamburg saute Reichsjustizminister Dr. Heinze in einer Ansprache u. a.: Wir müssen uns eingestehen, daß wir selbst nach dem Friedenssichluß von 1648 nach dem Dreißigsährigen Krieg noch bester daran waren als heute, denn wir waren wenigstens ein freies Bolt. Heute erleben wir den Jusammendenen unterer Kolitit der Traumbilder. Wir waren 1914 in ein is arosten und gesunden Entsaltung begrissen, um deren Friechte uns die Revolution gedracht hat oder die in den Nachtrusspahren die Respolution gedracht hat oder die in den Nachtrusspahren Gipfel politischer Fähigteit darstellt. Der Reichstegierung darf man nicht den Borwurf langsamen Arbeitens machen, sie ist eden an die Umständlichseiten der Weimarer Berfassung gedunden. Das Ausnahmegesetzum Schutz der Republik ist nicht geeignet, die deutsche Einheit zu fördern. Die internationale Richtung und die Bersonalpolitis der Sozialdenkraten schaftung und die Bersonalpolitis der Sozialdenkraten schaftung eichgitzt sich derzeit damit, die Ledenskrage der Landwirtschaft zu lösen, die Beschoffung von Fredit durch Roggenauseihe, Kalianseihe usw. Der Reubewertung der Sopotheten wird weitgehend Beachung geschenft. Die wirtschaftliche Bestimmung der Beutsigen Bolitis darf aver nicht dauernd werden; es wird später wieder eine schöperische Bolitit des freien nationalen Geistes im freien Deutschen Reich zu sühren sein der Kentsamwälte

durchzusegen und nötigenfalls icharf in die Rechtsanwaltsordnung einzugreifen.

Die Unterfuchung fiber den Martffurg

Berfin, 6. Juni. Im Untersuchungsausschuß des Reichstags über den Zusammenbruch der Markstützung machte gestern Reichsdantpräsident Hausenberichten den in den Hausenberichtente Mitteilungen: Die Devisenbestände, die in den Händen den deutscher Wirtschaftstreise, besonders im Aussand, sich besinden, dürsten erheblich weniger als 2 Milliarden Godomart betragen. (Der trübere englische Schokminister Horne jat einmal den deutschen Devisenbesitz auf 2 Milliarden Goldmart geschätz.) 2 Milliarden wären dei einem Dollarturs von 75 000 etwa 36 000 Milliarden Mark. Der gesamte Bapiergesdumlauf in Deutschland beträgt dagegen nur 7500 Milliarden. Die Guthaben bei den Privatbanken betragen zurzeit etwa 3000 Milliarden. Ein Devisenbestand von 2 Milliarden Goldmark würde also das Fünsschafte des Geldmarks und das Zwölfsache der gesamten Bankguthaben spin. Der heutige Kurswert des gesamten deutschen Alkentapitals der Keine kapitals der genannten Summe. Es ist undenkbar, daß die Devisenbestände eine solche Höhe Kohen den kohen der Dellar io, daß von allen Seiten die Devisen heraussamen und angedoten wurden; die Reichsdank konnte den zwölsten Teil der gesamten Devisenbestände der Goldmark. Aber seiten die Devisen heraussamen und angedoten wurden; die Reichsdank konnte den zwölsten Teil der gesamten Devisenbestände der Bellmark. Aber seiten die Devisen heraussamen und angedoten wurden; die Reichsdank konnte den zwölsten Teil der gesamten Devisenbestände der Bellmark. Aber seitden ist unsiere Handelsbilanz dis heute mit 6 Milliarden Goldmark passen lausenden Markt auch noch ein starter Borrat an Devisen angesammelt werden.

Die Berschuldung Deutschlands, abgesehen von der Kriegsentschädigung, schäft Havenstein auf "Milliarden Goldmark. Bom deutschen Aftienkapital besitze das Ausland eiwa ein Zehntel, der Berkauf des deutschen Grundbesitzes an Auslander sei auf 500—600 Millionen Goldmark zu schätzen.

Die Dedung der Brofverbilligung

Berlin, 6. Juni. Die Reichsregierung hat, wie berichtet wird, den Gedanken, zur Deckung der Brotverjorgung für Minderbemittelte eine nochmalige Erhebung der Zwangsanleihe aufzubringen, aufgegeben, da der Ertrag für die Kosten bei weitem nicht ausgereicht hätte. Dagegen soll brabsichtigt sein, im Haushaltplan für 1923 eine Forderung von 500 Milliarden Mart in Form einer Bermögen von 20. Mai sind disher 168,5 Milliarden eingegangen. Die Regierung glaubt, daß der zehn fach e Betrag nötig sein werde. — Daraus kann man etwa auf die Hohe der Reichszuschüffe zur Brotverdilligung in den letzten Munaten ichtießen, ehe der Abgabepreis der Reichsgetreidestelle am 4. Juni verviersacht wurde. Diese Zuschüffe waren durch Rolenausgaben bestritten worden.

Der Münchener Hochverralsprozes

München, 6. Juni. In der gestrigen Berhandlung gab der Angestagte F u ch s an, als man den französsischen Oberst R i ch e r t stragte, welche Borteile sich Frankreich davon verspreche, wenn Bayern sich nach dem Bunsch Frankreichs sich seite vom Reich losreiße, habe Richert geantwortet, schristliche Sicherheiten könne Frankreich in einer so dochpolitischen Frage nicht geden. Frankreich brauche seht die Unterstüßung, um in seinem Ruhrunternehmen siegereich zu bleiben und die Regierung Euno zu stürzen; es werde sich aber in seder Wesses don ein Teilpuisch, damit das Reich erschmettert werde. Der Bund (Frankreich, Bayern, Desterreich, Tichechien, Polen usw.) müsse gegen England und gegen Amerika gerichtet sein. — Der Angeslagte Kausmann B er g er bestundet, als Mitglied des Bundes Blücher, der für die Reichseinheit und gegen den Bertrag vom Bersailles fämpst, dabe er geglaubt, es handle sich um einen Plan gegen den Boschwismus. Der Angestagte M un t, sischeicher Staatsdürger und bis zur Berbastung sozialdemokratisches Parteimitglied, sollte in Brag Erkundigungen einziehen, was Tschechien tun würde, wenn die Franzosen die Mainlinie besesen würden. Dabei sollte er einen Majar Mayer beim Ministerium in Prag einsühren. Zu der Reise ist es nicht gekommen, da die Angestagten verhastet wurden.

Cine lufherifche Beltfonfereng in Deutschland

ep. Zum erften Mal in ber Beschichte, werden fich Abgesondte ber lutherischen Rirchen in ber gangen Weit gur

Berlorene Seimat.

Eine Erzählung aus Strafburgs Schickfalstagen.

Bon Konrad Bernb.

"Haben Sie vielleicht boch bie Zeichnugnen mit anbeten Entwürfen in die Registratur getragen?" fragte Schäfer ben neuen Bürvangestellten.

"Ich werbe sofort nocheinmal nachsehen", erwiderte diefer und verließ in auffälliger Sast das Zimmer.

Schäfer blickte ihm argtvöhnisch nach: Dem Mann trau ich nicht. — Dieses ständige Herunschnüffeln in meinen Sachen! Es ist, als ob man dauernd belauscht würde. Ich möchte wissen —1" Ein Gedanke durchsuhr Schäfer, aber er verwarf ihn sogleich. Was sollte Lut mit den Zeichnungen, deren Wert nur der Fachmann erkannte? — Vielleicht lagen sie doch unter andern Schriftstüden? Bielleicht batte man sie underwist in Händen gehabt und in der Erregung nicht bemerkt. —

Die Uhr hatte zwölf geschlagen. Die letten Angestellten verließen die Fabrik. War das nicht Lut, der soeben mit dem ersten Sekretär um die Torecke bog? Schäser drückte breimal auf den Anopf des Läutewerks am Tischtelephon, dessen Drächte nach allen Büros und Geschäftsräumen auszweigten. Er nahm den Horer auf, aber die Registratur meldete sich nicht. — Warum war Lut nicht mehr gekommen? Er hätte über das Ergednis der Nachforschungen berichten müssen, ehe er die Fabrik verließ. Das war keine Nachlässisseit. Das war mehr: Es war die offene Absicht, weiteren Fragen aus dem Wege zu gehen. Das durfte man nicht gesichen lassen. Disziplin verlangt jeder Geschäftsbetrieb. — War es nur ein Zweisel, daß die beiden Angestellten heute gemeinsam den Fabrikhof verließen? — Werner und Lut, kannten sich die Beiden schon so gut? —

Noch einmal burchfuchte Heinrich mit zitternben Hähben alle Schubladen, alle Winkel und Eden des Zimmers nach den dermisten Papieren. Irgendwo mußten sie doch zu finden sein! — Aber alles Bemüben war umfonst. Sie waren und blieben verschwunden. Heinrich sank erschöpft in den Schreibtischstuhl und stützte die siedernde Stirn in die Hand. Seine Gedanken verwirzten sich, die Augen sielen ihm zu. — Tiese Stille rings um. Sin paarmal nichte sein Kopf auf die Brust herab, dann zog ein leichtes, regelmäßiges Atemgeräusch durch den Raum. —

Hatte es geklopft? Die Türe geht auf und Lut tritt ein. Die Zeichnungen trägt er unter bem Urm. Bett legt er sie auf den Tisch und sein höhnisch grinserdes Gesicht steht über dem Schlasenden.

Heinrich will aufspringen, aber die Glieder versagen ihm die Dienst, als könne er sich der schwer auf ihm wuchtenden Last nicht erwehren. — Doch, was ist das? — War das wirklich Luch gewesen, der eben das Zimmer verläßt? — War das nicht der Sefretär? — Dröhnend fällt die Türe ind Schloß. — Heinrich fährt empor, seine Hand greift über den Tisch, wo die Zeichzungen liegen, aber sie faßt ind Leere! — Hat er geträumt? — Draufen klappen die Türen. — Schon 2 Uhr! War es möglich? — Und Jeanne? — Ach, das war ja alles gleichgültig. Mochte Jeanne einmal vergebens gewartet baben. —

Eine Beile noch horchte Schäfer auf den Klur hinaus in der Erwartung, daß Lut erscheinen werde. — Aber er zeigte sich nicht. War es schon so weit gekommen, daß Heinrichs Besehle keine Beuchtung mehr kanden? —

In aufwallendem Born griff er nach dem Hörer des Telephons: "Herr Lut möchte sofort zu mir kommen.

"Nervöß trommelten die Finger auf dem grünen Fils des Tisches. Bug trat auf leifen Sohlen herein.

"Herr Lut", jagte Heinrich mit nachbrücklicher Betonung, indem er sich gegen ben Eintretenden halb unswandte, wobei seine Hände mit hartem Griff die Armlehnen des Studies umsaßt hielten. "Ich hatte Sie geboten, in der Registratur nach den verlorenen Zeichnungen zu sehen. — Ich bitte mir aus, daß die Aufträge, die ich Ihren erteile, unverzüglich ausgeführt werden. Wenigsens hätten Sie heute mittag sofort zu mir kanmen müssen. — Ich habe keine Lust, erst lange nach Ihren herumzutesephonieren. — Haben Sie berstamben?"

Der Angeredete berbeugte fich mit beleidigter Miene.

"Wenn ich Ihnen einen Auftrag gebe", sicht Seinrich in noch schärferem Tone fort, ba ihn der spöttische Ausdruck in dem Antlit des Angestellten reizte. "so erfüllen Sie ihn sofort und teilen mir das Ergebnis mit, ehe Sie das Haus verlassen. Ich bin das von Ihrem Vergänger nicht anders gewöhnt und wünsche das Gieiche von Ihnen".

Roch einmal verbeugte sich ber Angerebete und noch tiefer wie vorher, so daß es unmöglich war, den Ausbruck in seinem Gesicht zu erkennen. Dann wandte er sich zur Tür.

"Die Zeichnungen haben sich nicht gefunden?" fragte Schäfer.

"Rein", erwiberte But in berärgertem Tone.

"So werbe ich mit Ihnen hinübergehen. Ich will boch selbst noch einmal nachsehen!"

Lut trat zur Seite und ließ Schäfer ben Borfritt. Laffigen Ganges folgte er ibm in die Registratur.

(Fortfebung folgt.)

Beratung gemeinfamer Fragen und Aufgaben gufammenfinben, und gwar foll das in ber Boche vom 19. Auguft in Eifenach am Sug ber Bartburg geschehen. Unter ben Abgefandten, die eine Bevölferung von eima 100 Millionen Menfchen vertreten, befindet fich mehr als die halfte aller lutherilden Bildofe. Brattifdes Biel bes Belitonvents ift Die Ginrichtung einer Zentrallstelle bes Luthertums und fianbiger Musichuffe für einzelne Arbeitszweige.

Der Deutsche Evang. Kirchenausichuft jum Schanfftattengejeh

ep. In einer on Reichsregierung und Reichstag gerichteten Rundgebung tritt ber Deutsche Evang. Rirchenausichuß als Organ ber 28 deutschen evang. Landesfirchen bringend ein für unverzügliche Berabicbiedung des Schantftattengefenes. Er fordert die reichsgesegliche Gestaltung des Be-meindebestimmungsrechts, feine Ausdehnung auf jeden eingelnen Fall ber Errichtung neuer Schanfftätten, das Berbot ber Errichtung neuer Liforftuben und den Abbau ber porbanbenen, ferner in liebereinstimmung mit ben 3 Millionen Mitolieder umfaffenden Jugendverbanden eine Altersgrenge von 18 Sabren für ben Ausschant und Bertauf aller alfoholifden Gefronte on Jugendliche. Endlich befürwortet er Beschräntung der Konzessionen auf jeweils 10 Jahre und Einbeziehung bes Handels mit Flaschenbier und altoholhaltigen Rufmereien in die Rongeffionspflicht.

Wilbe Teilftreits bet ber Meichavoft in Berlin.

Berlin, 6. Junt. Bet einzelnen Berliner Memtern ber Reichsvoft find wilbe Teilftreits ber Arbeiter, fpegiell ber Telegraphenarbeiter, ausgebrochen, obgleich bie abgeschloffenen Lohnverhandlungen bie Genehmis gung ber guftanbigen Organisationen gefunden haben.

Tas Tortmunder Ferniprechamt befeht.

Dortmund, 6. Juni. Die Frangofen haben heute bormittag bas Fernsbrechamt in Dortmund besetzt und ben gefamten Ferniprechberfehr unterbunden.

Die Bruffeler Sonfereng.

Baris, G. Juni. Ueber die am Mittwoch zwischen Poincare und ben belgischen Ministern zusammengetretene frangofifch-belgifche Konferenz bringen bie fransöfischen Matter ausführliche Angaben, insbesondere fiber bas Programm. Der "Betit Parifien" fcreibt, bag bie belgische Centidrift nur bie barlamentarifchen Entwürfe enthalt, bon benen in ber letten Beit fo biel bie Rebe gemefen fet. 3m Grunde genommen banbelt es fich nicht um einen belgifchen Blan, fondern nur um ben Ausgangsbunkt für ben Entwurf eines frangösisch-belgischen Blanes. Die Belgier hatten in keinem Augenblic bie genaue gabl für ben Betrag ber Reparationsschuld namhaft gemacht. Rach ber Bera-tung ber Minister wird bie eigentliche Konferenz, auf ber man fich über bas Offupationefpftem unterhalten wird, guftanbefommen.

Die Konferenz wird vom belgischen Gesichtspunkt aus nach dem "Matin" folgendes Ergebnis haben: 1. den Beschluß Frankreichs und Belgiens zu bestätigen, bag mit Deutschland bie Berhandlungen erft nach Einstellung bes haffiben Wiberstandes aufgenommen werben follen; 2. bas Ruhrpfand erft bann aus ber hand zu geben, wenn fich die Gewißheit von Bah-lungen ergeben hat und mit der Räumung nicht eber au beginnen: 3. für ein befinitives Ultimatum an Deutschland die Unterstützung von England und Itas

lien au gewinnen. Benn bie beutsche Rote heute fiberreicht wird, foll gwifchen ben frangofischen und belgischen Miniftern ein fofortiger Meinungsaustaufch einfegen. Boincare foll in diefem Fall feinen Bruffeler Aufenthalt um einige Stunden berlangern, um fich mit feinen belgis ichen Rollegen über die Sauptlinien ber Untwort gu einigen.

Deutscher Reichstag.

Der Reichetag verhandelte am Mittwoch über ben Geschentvurf zur Neuordnung ber Strafgerichte. Rach ber Borlage soll das Laientum in einem ftarkeren Mage gur Rechtsprechung herangezogen und im übrigen eine Bereinfachung erreicht werben. Den Schwurgerichten verbleiben nur die Kapitalverbrechen, ber größte Teil ber Berbrechen fommt vor die Schöffen-

Mbg. Er. Mabbruch (Cos.) halt ben Entwurf für ungulänglich. Er gebe mit ber einen Sand, nehme aber mit ber anderen. Es fei eine große Spftemlofigfeit in ber Borfage. Man ichaffe 5 Strafgerichte. Das Schwurgericht habe in letter Beit vielfach berfagt, fo im Falle bes Erzbergerattentatere von hiridfeld ufw. Es muß die Möglichfeit der Berufung eines benachbarten Schwurgerichts gegeben fein. Der Rebner fri-tifierte bann in Sefondere bas mangelhafte Berfahren

ber Auswahl ber Schöffen und Geschworenen. Neichsjustizminister Dr. Heinse stellt fest, daß ber Borredner als Justizminister selbst die Grundlage dieses Entwurfs geschaffen habe. Diese Justizeesorm dürfe nicht scheitern Rasche Arbeit sei notwendig. Das Bertrauen bes Bolfes jur Rechtspflege muffe burch biefe Borlage gesestigt werben. Der Minister stellt fest, baß mit ber Berabichiebung biefer Borlage auch die bah-

rifden Bolfsgerichte aufgehoben wurden. Abg. Warmuth (D.natl.): Gine grundliche Brufung fel burchaus gehoten. Die weitere Singugiehung ber Laien werbe eine Berlangsamung in unfere Rechts-

bflege hineinbringen. Abg. Türinger (D. Bb.) ftellt fich bem Entwurf freundlicher gegenüber. Er werbe getragen von vier großen Gesichtsbunkten: Größere Beteiligung bes Laienelements, Ginführung ber Berufung gegen erft-infangliche Urteile in allen Gallen, andere Organisation der Commungerichte und Rotwendigfeit der Er-

fparung von Richterfraften. Albg. Schifding (Dem.) erwartet von der Durchfüh-rung des Entwurfs eine weitgehende Demotratifierung ber Rechtspflege. Die Ausdehnung ber Buftanbigfeit ber Schöffengerichte ift ju begrugen, ebenfo bie flärfere Gerongtehung ber Laien.

Abg. Dr. Bell (Bentr.) stellt Abanderungsborfcläge für den Ausschuß. Die Borlage entspreche einem Bebürfnis. Bedauerlich sei die ablehnende Haltung ber Sotialdemofraten.

Mbg Dr. Emminger (Baher, Bp.) begrufft bie Do-

Abg. Dr. herzield (Komm.) fehnt die Borlage als ungureichend ab. Man wolle bem Bolle nur Sand in die Mugen ftreuen. Der Redner fordert die Bahl ber Richter burch bas Bolf.

Die Borlage wird bem Rechtsausichug überwiefen. Diefer ichlägt eine Entschliegung bor, wonach ber Reichstag mit Gennoruung davon Kenntnis nimmt, daß bezüglich der Eisenbahnerstreife im Jahr 1922 weitgehende Amnestic gewährt wurde.

Der Sogialbemofrat Rofenfelb halt bem Juftigminifter Dr. Beinge feine lette Samburger Mebe bor und behauptet, er fei ein verfahpter Monardift und Deutschnationaler Dr. Beinge erwidert, daß er in Samburg als Parteimann ju Barteifreunden gefprochen habe.

Um Connerstag fieht bie Teuerungsinterpellation ber Sogialbemofraten auf ber Tagesorbnung.

m ürttemberg

Stuttgart, 6. Junt. Bur Regierungsumbil. bung. Die Landtagsfrattion ber Burgerpartei und bes Bauernbunds nahm geftern gu der Regierungsumbildung in Bürttemberg Stellung. Abg. Bagille erffarte, ber Bebante, die Cogialbemofratie gur Mitverantwortung an ben Staatsgeschäften beranzuziehen, jei an jid richtig, er werbe aber für ben Staat zum Berhangnis, wenn bie Sozialbemotratie von ihren Steat und Bolt verberbenden vertnöcherten Barteiglaubensfagen nicht ablaffe. Da fie bas nicht tun wolle, fei sie auch nicht regterungsfähig. Das Ausschelben ber Sozialbemofratie aus ber wurt. Regierung sei daher ein Fortichritt, mofern fie nicht eima, mie icon einmal, gebeim e Regierungspartei bleibe, was bas Schlimmfte mare, Die Regierungsumbilbung fei ber Rechten unerwünscht und parteipolitisch unbequem, da eine feite und folgerichtige Dpposition nur möglich fei, wenn feststehe, bag die Sogialbemo. fratie geheime Regierungspartei geblieben fei, worüber bis jest die Rlarbeit fehlt, die bas Bolt verlangen tonne. Bejtehe bie innere Abhängigfeit ber Regierung von ber Sozial-bemofratie weiter, fo andere fich bie haltung ber Fraktion nicht. Zeige die neue Regierung Selbständigkeit, sorge sie für Ordnung und Sparsamkeit, so werde die Fraktion ber Bürgerpartei und bes Bauernbunds ihre Stellung von Fall Bu Fall nehmen und unter Umftanden auch ben Schwierig. feiten Rechnung tragen muffen, die von einer Minderheits-regierung ungertrennlich seien. — In der Aussprache wurde mitgeteilt, daß im Bolt ein startes Berlangen nach Neuwahlen bestehe und daß folde unter Umständen auf dem Wege der Auslösung des Landtags durch Bollsabstimmung berbeigeführt werben mußten.

Stutigart, 6. Juni. Rettungsbienft. Die Auf-nahme bes Rettungswachdienstes am Redar zeigt bie Lebensrettungsgesellschaft, Orisgruppe Stuttgart, auch in biefem Jahr an und zwar burch ein großes Staffelfchwimmen im Reffar bei Camiftatt, bas am fommenden Sonntag por

fich geben foll. Sfutigart, 6. Juni. Aufregende Jagd auf Ber-brecher. Die Kriminalpolizei hatte Beranlaffung, einem haus in der Megstraße hier, mit dem fie ichon lange Zeit gewisse Beziehungen zu unterhalten genötigt ist, am Montag früh wieder einen Besuch abzustatten. In einer Dachkammer wurden der aus dem Zuchthaus entsprungene Karl Würtele von Wangen und ber mit Stadtverbot belegte Taglohner Beinrich Seemann entbedt, die burch eine kleine Fenfterluce auf das fteile Dach flüchteten. Bahrend Seemann noch auf dem Dach seitgenommen werden tonnte, sprang der ver-wegene Bürtele vom Dach in ein drei Meter entserntes Treppenfenfter bes Rebenhaufes; er wurde aber auf ber Strafe ergriffen. Die beiben wurden in Gefellichaft anderer in dem betreffenden Saufe verhafteten Berfonen im Gefan-genenwagen abgeführt. Würtele und Seemann ift bis jest ein neuer Einbruch in einem Uhrenladen in Seidenheim

nachgewiesen. Ein Teil ber Diebesbeute ist beigebracht. Ein Lebensmüber. Am 1. Juni wurde in ben Unteren Unlagen ein unbefannter Mann erhängt aufgefunden. Mus einem vorgefundenen Brief geht hervor, daß er geborener Stuftgarter ift, ber gulegt als Eifenbahnichaffner in Effen

tätig war und aus bem Ruhrgebiet ausgewiesen wurde. Das teure Biertele. Bei ber im Burgermuseum ftattgefundenen Beinverfteigerung ber Landes-Beingartnergenof. fenschaft wurden für bas Hetioliter Jahrgang 1922 bie Preise von 620 000—630 000 M erzielt.

Großheppach, 6. Juni. Frühe Traubenblüte. Im Weiterg des Fr. Bauer beim Rahaus, Gewand Hauern, sind icit 1. Juni blühende Trauben zu sehen.
Schramberg, 6. Juni. Bom Bligerschlagen. Der Mitte der 20er Jahre stehende Eisenbahnarbeiter Baumann

von Haufach fuchte am Samstag mahrend eines Gewitters am Gummenwald Schutz unter einem Baum, Der junge Mann batte fich faum unter ben Baum gestellt, als ein Bligftrahl niederfuhr und ihn fofort totete.

Diichingen Da. Reresheim, 6. Juni. Schafe unter ben Rabern. Bon bem von Dillingen tommenden leg. ten Jug ber hartsfeldbahn wurden nachts auf ber Strede zwilchen Bulbesmüble und Dijchingen bem Schafhalter Schabel 18 Stille Schafe, die von feiner Gerbe ausgebrochen maren, überfahren.

Waldburg DU. Ravensburg, 6. Juni. Buberei. Junge Burichen brachen abends in das Schulgebäude ein, zerschnitten einen bem Lehrer gehörigen Gummimantel, sowie eine Fahrradbereifung, schütteten Linte über die Schulhefte und beichmugten zulegt noch das Schullotal. Man ift den Tatern auf ber Spur.

Die Arije im Candwirtichaftlichen hauptverband

Bon besonderer Seite wird uns geschrieben: Bor turger Beit entstand im Landwirtschaftlichen Sauptverband Buritembergs eine Meinungsverschiebenbeit, Die burch die Ablehnung der Wiederwahl des seitherigen Bor-sigenden Schultheiß a. D. Maung veranlaßt war. Bon gemisser Seite wurde der Direktor der Württ, Landwirtchaftstammer, Regierungerat Strobel, in feiner Eigen. ichaft als Landtagsabgeordneter bes Bauernbunds verant-wortlich gemacht. Dieje einseitige Darftellung hat nun aber in den weitesten Rreifen ber Landwirte bes gangen Landes Berurteilung gefunden, ebenso bas hineiniragen person-licher Gegenfage in die Deffentlichfeit. In verschiedenen Berhandlungen hat Direftor Strobel, unter Augerachtlaffung der personlichen Seite, nachgewiefen, daß er bei den Mus-einandersegungen im Borftand bes hauptverbands nur auf Ordnung und Alarheit und eine neutrole Haltung Diefer landwirtschaftlichen Organisation hingewirft hat. Zugleich hat er ben Hauptstreitpunkt, der schon lange Zeit die eigentliche Ursache der Meinungsverschiedenheiten bildete, die Her-ftellung des "Landwirtschaftlichen Bochenblatts" in Rapensburg, in einer Weife beleuchtet, die Die Rotwendigfeit

dartut, daß hier einmal reiner Lijch und Marbeit geschaffen wird, jumal es fich um reine Gelbfragen hanbelt.

Eine Berfommlung ber oberichmabifchen Gauausichuffe, die um Sonntag in Aufendorf ftattfand, hat fich gegen ben perfonlichen Streit ausgesprochen und ben Schultheißen Maunz veranlaßt, den Borsis des Hauptverbands endgültig niederzulegen. Damit dürsten die Borbedingungen für ein ersprießliches Zusammenarbeiten von Hauptverband und Landwirtschafteranmer gegeben und die Einigkeit der württembergifchen Landwirte gefichert fein.

Lofales.

Wildhad, den 7. Juni 1923.

Landesfurtheater. Seute Donnerstag wird Otto Ernsts Romödie "Flachsmann als Erzieher" wiederholt. Am Freitag wird der erfolgreiche Schwant "Der feusche Lebemann gegeben. Diefer Schwant von Arnold u. Bach hat benfelben Erfolg wie ihr neuestes Wert "Der fühne Schwimmer", welches vielen Rachfragen gufolge am Montag wiederholt wird. Beibe Schwante haben burch die vorzüglich: Darftellung, besonders der Romiter Marberg und Billmann, große Angiehungefraft. Die Operette bringt Samstag Lehars "Raftelbinder" mit Sanni Mager und Rarl Marberg in den Sauptpartien und Sonntag erftmals 3oh. Straug' Meifteroperette "Die Flebermaus",mit unserem langjährigen beliebten Buffo Dito Rrauß als Eifenstein und Rufe Pahlen als Rofalinde. 3m zweiten Att wird bas Tangpaar Gretl und Rolf Ginger bie mobernften Sange zeigen.

Linden-Rünftlerfpiele. Um 1. Juni haben die Linden-Rünftlerspiele ihre Pforten wieder geöffnet. Die Direttion hat feine Muhe und Roften gescheut, mit dem Eröffnungs. Brogramm ein Programm ju bringen, welches jederzeit denjenigen der Großstadt-Rabaretts jur Geite gestellt merden tann. Friedl Schmid ift eine Gangerin, Die fich jeden Abend ihren Beifall fichert. Gin Bortragsfünftler eigener Art ift herr Chr. Flatter, er bringt beitere und ernfte Bortrage die jebermanns Begeifterung finden. Gine Stimmungs. Soubrette in mahrstem Ginne bes Wortes ift Frl. Mary Mereny, die es verfteht, bas Buplifum in beste Stimmung ju versegen. 2 Fernandos find ein Musit-att, wie sie wohl felten in einem Rabarett gehört werben, fie machen auf ihren Inftrumenten eine fabelhafte Mufit. Edi Deufchl perfieht das Umt als Anjager meifterhaft und verfteht es als Stimmungsfänger durch feine Rheinund Beinlieder bie Besucher in rofigfter Stimmung gu erhalten. Marianne Seger ift eine temperamentvolle Tanzerin, beren Tanze eine gute Schule verraten. Gin Duett bas im Gesang, wie in Garderobe wirklich erstklassig ift, ist bas Merenn-Duo. Mit ber letten Rummer erreicht bas glangende Programm feinen Sobepuntt, was biefe Rummer bringt, wurde wohl noch nie in einem Rabarett gezeigt. 2 Pandares nennen fich mit vollem Recht "Europas vornehmite Rraft-Attraction". Bas biefe Leute leiften, ift mit furgen Borten gejagt: "Einzig daftebend". Es fei jedem warm empfohlen, fich ichon allein wegen diefer Rummer bas glänzende Programm anzusehen. Die Saustapelle Geidel-Bahlmann, umrahmt mit ihrer glangenden Dufit, bas Brogramm auf's Befte und tonnen wir herrn Rull gu diefer Rapelle nur gratulieren. Richt unerwähnt foll bleiben, daß Reller und Ruche nur bas Bejte bieten und das Lotal wirklich so elegant eingerichtet ift, daß auch der verwöhntefte Besucher fich barin wohl fühlt.

Gebühren der Ceichenichauer. Durch eine Berfügung ber württ. Ministerien der Josig und des Innern find die Richt-fage für die Gebühren der Leichenschauer mit Wirtung vom 1. Juni 1923 an auf das 210fache erhöht morden. Gemeindeanteile an der Umfahsteuer. Die Staatshaupt-

taffe wird familiden würftemb. Gemeinden in den nachften Tagen als Gemeindeanteil am Umfahfteuerauftommen im Monat April 1923 je 200 Mart auf den Kopf der Bepolte-

Die Postgebühren. Der Bertehrsbeirat erklärte sich mis einer Erhöhung des Briesportos um das Bierfache und der Fernsprechgebühren um das Fünfsache (statt Siebensache) einverstanden. Damit ist aber der Bostminister nicht einverftanben und es foll meiter verhandelt merben.

Die Erdbeeren. Die föstliche Erdbeere kommt jeht wie-ber auf den Markt. Der Preis ist aber derartig, dah man an die ältesten Zeiten erinnert wird, wo man diese Frucht wohl für etwas ganz besonderes hielt; denn man legte im Mittelalter großen Wert barauf, daß fie als Bebent erhoben wurde. Das geschah im allgemeinen nur mit folden Fruch. ten, auf die ber herr besonderen Bert legte. In ben Gagen und Bräuchen unserer Borsahren hat die Erdbeere eine nicht unbeträchtliche Rolle gespielt. Im germanischen Heidentum war die Walderdbeere der Göttin Holda geweiht; ihr wurde deshalb auch die Becre geopsert. Das driftliche Bolt aber betrachtet die Erdbeere als eine Gabe der Mutter Gottes. Eine Legende will miffen, der Erdbeerftrauch habe früher feine Früchte getragen. Der Heisand sei einmal durch den Wald gegangen u. habe eine Erdbeerblüte geküßt ,und eine Erdbeer zart und mild, entsprießt in heller Purpurglut der Stell', wo Jesu Mund geruht." Die Weinbergbesitzer seben reise Erdbeeren am sehsten recht bald; denn sie rechnen dann mit einer balbigen Weinernte.

Mllerlei

Der Tod in den Bergen. In den Pfingstiagen ist, wie berichtet, der Studierende der Technischen Hochschule in Stutigart, Hartmann aus Leipzig, in den Allgäuer Bergen bei Oberstdorf tödlich verunglückt. Unweit der Leiche wurde nun der Rudfad eines anderen Stuttgarter Studenten, Willy Kunert, gefunden, der seitdem vermist wird. Eine breitägige Suche von 9 Bergführern war erfolglos. Auf die Auffindung hat der Bater eine Belohnung von 800 000 Mt.

Der Vermögensverwalter des verstorbenen Kaisers Karl. Steiner, wurde samt seiner Frau in Paris verhaftet. Er hat Juwelen im Wert von 250 000 Schweizer Franken (3 Milflarden Mart) unterschlagen.

Luftfeuerwehr. In Amerika hat man gute Erfahrungen mit dem Flugdienst gemacht, der bei den Berussseuerwehren der größeren Städte seit einiger Zeit eingerichtet worden ist. Namentlich bei den in Amerika häusig vorkommenden Baldbränden und bei den Schadenseuern auf entlegenen Farmen dat die Fliegerseuerwehr gute Dienste geleistet, die bei. Beobnahistieger hat, um die Umgebung auf größere Entsernungen abzupatrouilleren, Feuer drabtios zu melden und photographische Aufnahmen des Brandberds zu maden. In derschiedenen Großstädten Europas sollen nun einen is Stugfeuermehren errichtet merben.

Eine Denliche Gefellichoft für Tierguchlungefunde ift in Berlin von Fagemannern gegennbet morben. Die Gefell-ichaft mirb regelmäftige Mitteitungen an die Mitglieber und ein eigenes Jahrbuch für Tierzucht in Lieferheiten heraus-geben. Der Sig befindet fich in Beellin-Holenfes, Seefeuer Straffe 15. Herausgeber ift Dr. Wilsborf.

Schlifegujammenfioft. Boim Ausfahren aus bem Safen von Belfaft (Geland) nach Liverpool wurde ber englische Dampfer "Graphit" von dem americanischen Frachtbampfer "Baffam" gerammt und begann fofort ju finten. Blud-füherweife waren plefe Schiffe in ber Raffe, beren Rettungeboote die 200 Sabrgafte und die Benfannung bes "Graphit" in Gicherbeit brochten.

Der Stand und die Tuberfulofe. Heber die Bedeutung der Lumgentrantbeit durch Stanbelnatmung und ihr Berbollnis jur Inberfuloje find in Amerita neverdings Untersuchungen angestellt worden, beren Ergebnisse in der "Unscheu" mligeteilt werden. Es kommt auf die Art des Staubs und auf die Douer seiner Einwirkung an. Harter, unlössicher Staub mit scharfen Ecken, wie zum Belipfel der Kielesseurestand un Granismerken, ist am schädlichten. Die schoarstand in Grammberten, ist am schablichten. Die chemische Beschaffenheit des Stouds wurtt dei Arsen- und Kodallstaud, der eenste entzündliche Berönderungen der Lunge perurjachen soll. Die Fasern aus dem Tier- und Planteurerleh, wie die im Textilgewerbe vorkommenden sind er ist wie die im Textilgewerbe vorkommenden sind er ist wie die im Kodsenstand vor die und Kodsenstand vor die und Kodsenstand vor die und Kodsenstand vor die unschaffen verteil in 20—30 Jahren Bereinstand vor die unschaffen die vor die unschaffen von die verteil verteil von die verteil v unichählich. Kohlensteil erft in 20—30 Jahren Ber-änderungen hervor; die g. 30 hielde Beränderung diech ihn im Lungengewebe ist eine beschie et orgen das Kordsingen des Luberkelfeims. Die Standeinatmung spielt in der Rencheits- und Sterbestallfilt eine sehr geringe Rolle; fie wird meift unter ben porberrichenden Ericheinun. gen dronifder Brondfallature, Mithma, Rippenfellentzinnicht fcablid, für bie Lungen, fonbern eber ein Shugen-

Das geoffe Segelichiff ber Belt ift feht ber banifche Motorigler Ajsbenhavn von Selo Bruttotons und aber 5000 Tone Tragioblyfeit. Das Schiff wurde im vorigen Johr von einer englichen Werft gellebert und dient der Oftskati-schiff en Rompognie als Schulichist. Es ist als Fünsmastwollfutif getuleit.

Bur Seubereitung

Bon besonderer Bedeutung für den gangen Wirtschafte-betried sind die Wiesen. Bon ihrer Ausdehnung und Be-ichaffendeit ist hauptsächlich die Größe des Biehtends und damit die Stollmisterzeugung abhängig. Bei dem ziemtsch regetmäßigen und sicheren Ertrag, den die Wiesen abworfen, bilden sie Grundlage für die gange Wintersütterung.

Bei unferen Aderpflangen weiß man genau, wann mit der Abernlung begonnen werden muß. Bei den Wiesen läßt sich dieser Zeitpunkt nicht so genau umschreiben. Der richtige Zeitpunkt sich die genau umschreiben. Der richtige Zeitpunkt sier dem Möhen ist, wenn man dei möglichst hohem Ertrag ein möglichst gehaltreiches Futter erhält. Die größte Masse ein heu erhält man, wenn man möglichst spät möht. Aber se später wir möhen, um so mohe sind die einzelnen Grafer ber Reife nabe, um fo mehr verharten und verholgen bie Bashalme und werben felbft gu Strob. Ihr Rabrmert ist dann dem gewöhnlichen Strob siemlich nahe. Es seit sich nuch im Henstod zur noch sehr wenig. Dagegen se sünger die Pflanzen, se mehr sie also noch im Bachien begriffen sind, um so verdaulicher sind sie, um so necht wertvolle Eineihftoffe enthalten fie. Berabe diefe legteren find es, die uns gurgeit im Sutter unferer Tiece gang befonders feilen. Wie groß die Unterschiede zwischen früh und ipat gemähtem Butter find, mogen einige Boblen beweifen. Gutes Rottleeheu enthält:

7,4 Brog verbauliches Eimeift. Bor ber Blitte gemaht 5.5 Bros. verbauliches Eiweig. in ber Blite gemaht um Ende ber Blute gemaht 3,0 Brog verbauliches Eimeift. Bei Fütterungsversuchen, Die von Prof. Bolff in Sobenbeim mit Eteren burchgeführt murden, hatten 100 Rg. Seu

einen Produttionswert bei sehr frühem Schnitt von 42,4 Rg. bei rechtzeitigem Schnitt von 32,4 Rg. bei sehr spätem Schnitt von 26,8 Rg.

Das beißt: ein ausgewachsenes Alnd tonnte aus 1 Dappelzentner dieles Gutters 10,6 beam, 8,1 beam, 6,7 fig. Fett ergeugen. Ober anders ausgedrückt: um diejelbe Menge Ror-perfett zu erzeugen, die 20 3tr. – ungefähr der Ertrag des ersten Schnitte von 25 Ur Wiesen — bei rechtzeitigem Schnitt au erzeugen in ber Lage find, braucht man bei febr fpat gemählem Futter minbeftens 26 Jeniner Es ift doch flicherlich nicht anzunehmen, bas nach ber Sauptblutezeit ber Gräfer auf 25 Ur Wiefen noch 6 Bentner Ben ihren genten.

Trofbem feben viele Landwirte noch an ihren großen Benwagen hinauf, die fie bei fpater Mabe nach Saufe fabren. Aus bem gleichen Grund ift auch gut eingebrachtes Dehmd im allgemeinen wertvoller als Ben. Dehmbgras muß eben früber abgemaht werben und hat teine Reit zum verholzen.

Wer also Wert auf möglichst gehaltreiches, leicht verdau-liches und einzeifreiches Futter legt, muß unter allen Umftunden feine Wiesen möglichst fruh maben. Rur ift naturlich zu frühe Mobb ouch nicht bas richtige, ber nobe Rabr-wert bes Butters gleicht in biefem Fall bie zu geringe Menge nicht aus. Um beiten ift, man richtet fich beim Beginn ber Heuet noch ber Blute ber Grafer, Menn die meiften Grafer in Blute fteben, bann ift bie Belt jum Sentenwegen getommen. Namenilla fcaue man nach ber Blite von Biesenschen Fameling igane inm ting bet eine französisches Rangras. Wer viele Wiesen zum Abernien hat, muß mit der Keuet möslichst früh beginnen, damit er mit der Aberntung der seinen Wiesen, besonders wenn ichsechtes Weiter eintritt, sa nicht zu weit hinauskammt. Das Strodigmerben bes Suftere ift eben unter allen Umffunden gu bermeiben. Lieber zu früh gemabt, es tann ja fpater wieber nachmachjen und tommt ber Dehmbernfe gugute.

Dr. Schlecht, Baihingen.

Lette Nachrichten.

Die neue Winderverordunng.

Berlin, 6. Juni Dem Reichstat ift ber Entwurf einer neuen Bucherverarbnung porgelegt morben, über ben in ber Simung vom 9 Juni Beichluß a. faßt weiben foll. Der Entwurf umfaßt inögesamt acht Berordnungen. Bon ben Berordnungen befaßt fich bie erfte mit bem Kambie gegen Breistreiberei, bie zweite mit bei Regelung ber Ein- und Musfuhr, die beitte mit ber Beidranfung ber Congessionterung bes Gingelhandels, bie vierte beipricht Magnahmen gegen Rotftanbe aus ber Beiforgung ber Bevöllerung mit bestimmten Gegenftonben bes tüglichen Bebarfs, Die fünfte befoft fich mit ber Einrichtung ban B eisprufungeftellen und in der fechften wird bie Austunftspflicht über wertichaftlide Berhaltniffe, insbefondere von Leiftungen und Fabigfeiten von Unternehmungen ober Berrieben gefenlich fofigeiest. Su ber fetten Berordmung werben bie alten Begimmungen über Buchergerichte gufammengefant und in wichtig u Bunfien ergangt. 213 Begriff mirb in Diefer Bernib. ber Leiftungswucker eingeführt, ber mucherischen Gewint ober Berbienft ans Leiftungen 3 B. Sandwerferleibungen fomer bestraft. Ale Sochuftrafe ift Ruchthaus, als Minbeliftrafe 100 000 Mart Gelbftrafe vorgejehen.

Die Aplaerenng.

Karleruhe, 6. Juni Die frangolifden Befahungs-behörden geben befannt, bag ber Erlag betreffend ben Berfebr gwijchen bem beiebten und unbefenen Gebiet talbftempelung ber Baffe bzw. Cinreit ertenbuis) am am Donneistag, 7. Juni, um Mitterincht fur ben Bereich des Brudentopfes Rehl und Des Au chnitis Di-

fenburg in Kraft tritt. Mach Mittelfung von beut ber Ceite mird bie Mheinbrude am Freitag für den allgemeinen Berleht geöfinet werben. Es muß aber bamit gerechner werben, bag fünftighin nur Beiiger von Beut-tenpaffe burchgelaffen werben, und bag nur ein fleiner Teil ber Bewerber einen Cas erhalten wird.

Sandelsnachrichten

Dollarkurs am 6, Juni 77 193 (65 362.75).

1 Dib Siert 355 110, 100 holt. Gulden 3 012 450, 103 Schw.
Fr. 1 341 600, 100 franz, Fr. 483 750, 100 beig, Fr. 431 400, 100 liot. Lice 345 100, 100 offerr. Kr. 162.74, 100 lichech. Kr. 223 400, 100 poin. Mach 120.

Deigenmehlpreis ber Sabb. Nühlenvereinigung am 6. Juni

450 800 (470 000) Mark für 100 Rifo.

Stiltigarter Börse, 6. Juni. Die Börse seite bente in rubiger Haltung ein, wobel die Kurse von vorgestern sich behaupten konnten. Als im Versuns des Anges böhere Devisenkurse gemeldet wurden, befestigte ich die ganze Börse und man verdrachte den Schluck in recht sester Haltung bei steigenden Kursen. Auf dem Markt der Fester zin slich en ist die Festigkeit der Staatsrensen zu verzeichnen. Barkaktien: Hyposthekendam 2000, Rotendamk 28 000, Bereinsbank 15 000. Bran erein verte: Estinger 17 000, Rettenmeder 55 000, Kodenzollern 55 000, Wullte 25 000, Pfauen 15 000. Aretallaktien: Felnmechank 115 000, Hulterdamen 17 000, Unghand 38 000, Estingern 15 000, Magkand 38 000, Laupbeimer 95 000, Magkund 30 000, Estingen 40 000, Sesser 29 000, Weingarten 56 000, Reckarfulmer 40 000. Spin nereiwerte: Erlangen 55 000, Unterdaufen 80 000, Vietigbeim 190 000, Kold-Schüle 58 000, Kuchen 75 000, Milg 120 000, Kolm-Rotiweil 82 000, Krumm 16 000, Calzwein Seilbronn 350 000, Wackenbeim 45 000, Ernen 16 000, Calzwein Seilbronn 350 000, Wackenbeim 45 000, Frumm 16 000, Calzwein Seilbronn 350 000, Wackenbeim 45 000, Krumm 16 000, Calzwein Seilbronn 350 000, Vietgelwein 40 000.

Rantsender Desdaktenderse, 6. Juni. Die Stimmung ist bei narkem Beluch wesentlich seiler geworden: Säddentsder Weizen 275—280 000, Rogeen 230—235 000, infandlicher Kaser 190 bis 195 000 Gerste 225—230 000, Rogeenmehl, Rüblensorden 105 000, Kanzelissanden 105 000, Wackelinger, Rele 120—165 000, Kanzelissanden 105 000, Walkelinger, Riele 120—165 000, Kanzelissanden 105 000, Walkelinger, Riele 120—165 000, Kanzelissanden 105 000, Walkelinger, Riele 120—165 000, Kanzelissanden 105 000, Walkelinger 100 000, Walkelinger 100 000, Kanzelissanden 105 000, Walkelinger 100 000, Walkelinger 100 000, Kanzelissanden 105 000, Walkelinger 100 000, Walkelinger 100 000, Walkelinger 100 000, Walkelinger Stuttgarter Borfe, 6. Junt. Die Borfe feste beute in rubiger

195 000 Gerffe 225—230 000, Maggenmehl, Müblenforderung 400 000, zweilhändig entluredend billiger, Kleie 120—123 000, Sveildlabriken 145 000, Malzkeime und Biertreber 100—105 000 ebne Sade, Trockenschniget 70 000 obne Sade, Melasteinter 80 bis 80 000 mit Sade.

Die Preise versteben fich für Getreide für die 100 Allo, Frackt-parität Karlsrube, für Mehl ab Müblenkuflonen. Weine und Sviritunien siarke Nachtrage, wenig Angebot. Tee gewöhnlich 43—47 OCO. aut 48—52 000, mitsel 53—57 000, fein 58—62 000 für das halbe Allo verzollt. Der Zolljaß beträgt heute 13 196 .K für das balbe Kilo.

marite

Schweinemärkse. Dem Schweinemarkt in Herrenberg weren 135 Milch- und 10 Lauferlieweine zugesährt. Verhauft wurden 110 Michigweine zum Pearpreis von 760-860 000 .K. In Ludwigsburg weren dem Markt 172 Milch- und 2 Läuserlieweine zugesährt. Der Preis für ein Milchickwein betrug 300-440 000 .K. — Dem Markt in Richlingen waren 400 Milchickweine zugesährt. Der Preis für Milchickweine betrug 380-450 000, für Läuferschweine 850 000 .K. Ein Mutterschwein kostete 3 Mill. Mark. Backnang, 6. Juni. Dem Schweinemarkt waren 165

Schweine 850 000 .A. Ein Mutterschwein kosiete 3 Mill. Matk.

Backnag, 6. Juni. Dem Schweine markt waren 115
Mildschweine und 5 Läufer zugesildet. Erstere kostesen 320 000
bis 390 000, lehiere 330 000 .A. je das Stück.

Baldsee, 6. Juni. Pferder, Pleb- und Schweinemarkt. Bon 170 zwesichrten Wierden wurden 25 mit Preisen
zwischen 9 und 15 Millionen Mark verhauft. Die Biehereise
zogen an. Der Durchschlichtisteriös für Ferkel befrug 600 000 die 900 000 Mark bas Page.

Im Westen sieht ein Socheruck, der aber nicht ftark genug ift, um noch vorbandener Störungen Serr zu werden. Im Freilog und Samsing ist beshalb, wenn auch in der Sauptsache trockerus, so boch mehrsach bedecktes Wetter zu erwarten.

Reifelied.

Durch Feld und Buchenhallen Bald fingend, bald frohlich ftill, Recht luftig fei vor allen, Wer's Reifen mahlen wiff!

Wenn's faum im Often glübte, Die Welt noch ftifl und weit, Da weht recht burchs Gemute Die fcone Blutenzeit.

Die Lerch' als Morgenbote Sich in die Lufte ichwingt, Gine frifche Reisenote Durch Bald und Berg erflingt,

D Luft, vom Berg zu ichauen, Beit über Belt und Strom, Soch über fich ben blauen, Dief klaren himmelsbom !

Bom Berge Boglein fliegen Und Bolfen jo geschwind; Gebanten überfliegen Die Bogel und ben Bind.

Die Bolfen gieh'n hernieder, Das Boglein fentt fich gleich ; Gebanten gehn und Lieber Bort bis ins Simmelreich.

Jojeph Freiherr b. Eichenborff.

Dollarfurs am 7. Juni mittags (vorbörslich): 78 000.

Bekanntmachung

Die heuer mieber füllige

Trodenhohlmaße, Waagen und Gewichte) wird am

Mittwoch, den 6. Junt und folgende Tage

im alten Rathaus (Bachzimmer) vorgenommen.

Radeichpflichtig find bie Mefigerate, welche das Jahres-zeichen 1921 ober ein fruberes Sanreszeichen tragen. Auch die Reggerate ber Landwirte, welche nach Dag ober Gewicht verlaufen, find nacheichpflichtig.

Die Mehgerate find in gut gereinigtem Zuftanb rechtzeitig jur Racheichung vorzulegen. Die Gichgebilhren find nach gesehlicher Boridrift bei ber Abfertigung ber Diefgerate fogleich zu bezahlen.

Meggerate, die an Ort und Stelle nachgeeicht werden miffen, 3. B. Biehwaugen, Betrolemmapparnte und der-gleichen, find dem Eichbeamten bet Beginn bes Eichgeschlifts anzuzeigen.

Es wird barauf aufmerkfam gemacht, daß eine unver- eingetroffen. mutete polizeiliche Brufung ber Meggerate ftatifinden wird und bag bas Auffinden nicht nachgeeichter Meggerate neben Bestrafung unter Umfidnden auch die Gingiehung folder Deggerate gur Folge haben tonn.

Wildhad, den 4. Juni 1923,

Stadtichultheigenamt: Bagner.

haben im "Wildbader Tagblatt Rleine Unzeigen ben beften Erfolg Gut möblierte

Zimmer=Wohnung

bes öffentlichen Bertehrs (Langenmoße, Stuffigfeitsmaße, mit Bab, Ruche und Beranda (parterre und 3. Stod ausgeschlossen) in guter Begend, nicht abgelegen, ben Juni 1923 vorm. 91/2 Uhr Sommer liber

sofort zu mieten gesucht.

Ungebote an

Frau Erna Kern, Karlsruhe, Richard Wagnerftr. 18.

Prima neue

Rur zu haben bei

Romano Chieregato.

== Landes.Aurtheater Wildhad === Freitag, ben 8. Juni Donnerstag, ben 7. Juni Flachsmann als Erzieher. Der keniche Lebemann.

Schwant in 3 Aften

Schwant in 3 Atten.

28. Forftamt Wilbbad:

Nadelstammholz-Berkauf.

Am Mittwoch, ben 13. in Wildhad Gafthaus zum gold. Roß aus Staatswald Abt. Sohe Doble, Stoffelsmiß, Binderswegle, Relletloch, Gr. Wendenstein, Bord. Sei-denberg, Konradsrain, Reu-acker, Rohlweg, Brandplag, Grünhütte, Sint. Langsteig und Unt. Aitergrund: Fo Langh. 491 St. mit Fm. 18 L, 161 H., 231 III., 62 IV., 15 V., 2 VI. Sägh. 28 St. mit Fm.: 10 L, 13 IL, 3 III., Ta u. Fi Langh.: 2635 St. mit Fm.: 106 I, 121 II., 177 III., 188 IV., 422 V, 154 VI. Sägh. 69 St. mit Sm: 16 I., 22 II., 9 III. RI. Losperzeichniffe von ber Forstdirettion G. f. S. Stuttgart.

Sente eintreffend: Frische Eier, Fride Molkereibutter. Benber, Feintofthandlung. Rächfter Tage treffen

ein. Bestellungen nimmt ent.

Wilhelm Rath.

Bezahle

für gebrauchte 1 Bfb .- Marmelabegläfer

500 Mark. Bender, Feinkofthandlung.

Mietverträge, Schuldicheine, Zahlungsbefehle, Lehrverträge

find am Lager Buddruckerei Wildbader Tagbl

Reinigen Sie Ihr Blut! Dr. Buflebs Blutreinigungstee Maikur" ist das Beste. Bu haben bei

Gebr. Schmit, Drogerie.